

Vor ziemlich genau einem Jahr sind wir hier in diesem Saal zur TAKT-Auftaktveranstaltung zusammengekommen. Die Stadt hatte für das TAKT-Projekt Fördermittel vom Bund im Rahmen des Programms „Demokratie leben“ bekommen. Ziel von Demokratie leben ist es, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken und eine Kultur des Miteinanderlebens in Vielfalt zu fördern. Wir haben uns im Programm Demokratie Leben beworben, weil Diskriminierung und Rassismus auch in Tübingen Themen sind, die Menschen bewegen und im Alltag ganz konkret betreffen.

Mit TAKT und mit der AufTAKTveranstaltung wollten wir viele und vielfältige Akteur*innen zusammenbringen, Kooperationen und Netzwerke gegen Diskriminierung und Rassismus stärken und Projekte fördern, die für ein demokratisches, offenes und buntes Tübingen eintreten und eine Kultur der Vielfalt sichtbar und erlebbar zu machen.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr können wir sagen, „das ist gelungen“. Das Engagement war großartig - viel ist auf die Beine gestellt und bewegt worden. Obwohl alle Beteiligten sehr wenig Planungs- und Vorbereitungszeit hatten.

Der eng getaktete Zeitrahmen war eine Herausforderung für alle. Aber alle Herausforderungen sind mit TAKT bewältigt worden. Großer Respekt und Anerkennung für alle Beteiligten, die TAKT mit ihrem Engagement, ihrer Motivation, ihrer Kreativität, Kompetenz und Erfahrung mit Leben gefüllt haben.

DANKE

- an adis e.V., welche in Kooperation mit der Stabstelle für Steuerung und Koordinierung des Gesamtprojekts und die fachliche Begleitung der Projekte zuständig ist
- an den TAKT-Rat, dem ca. 20 Menschen aus Politik, Verwaltung, Stadtgesellschaft angehören, davon mindestens die Hälfte mit eigener Zuwanderungs- und Rassismuserfahrungen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht hat, Förderkriterien für die Vergabe von Mitteln aus dem Aktions- und Jugendfonds zu entwickeln und den Verlauf des Gesamtprojekts, aber auch der Einzelprojekte zu beobachten, zu reflektieren und auszuwerten,
- an die TaktJury, welche aus dem TAKTRAT heraus gebildet wurde, und die Projektanträge nach definierten Kriterien bewertet und in ein Ranking gebracht hat.
- Ganz besonderen Dank an die Projektbewerberinnen. Gefreut hat uns, dass trotz der kurzen Ausschreibungsfrist so viele Projektanträge eingegangen sind. Bedauert haben wir, dass manche Projekte nicht aus dem Aktions- und Jugendfonds gefördert werden konnten. Dafür reichten die Mittel nicht. Von 19 eingegangenen Projektanträgen konnten über den Aktionsfonds 10 und über den Jugendfonds 3 Projekte gefördert werden.

Es ist ein bunter Projektstrauß geworden und jedes einzelne Projekt in diesem Strauß ist einzigartig!

Die TAKT-Projekte haben viele Menschen in Tübingen erreicht und das ist nicht nur im quantitativen, sondern auch im qualitativen Sinne. Sie haben es verstanden, auf unterschiedlichste Art und Weise mit ihren Themen und Angeboten, Menschen anzusprechen. Sie haben Raum gegeben für Information, Austausch und Auseinandersetzung, aber auch für gemeinsame Zeit, gemeinsames Erleben, Kultur schaffen und Feiern. Sie wirkten stärkend, motivierend, aktivierend und sensibilisierend - und manchmal auch irritierend – wie vereinzelt Leserbriefe oder Rückmeldungen zeigen. Insgesamt waren es gut ca. 1000 Personen, die an den Veranstaltungen und Workshops teilgenommen haben. Von den Teilnehmenden gab es viel positive Resonanz!

Aber die Projekte haben nicht nur was bewegt bei den Teilnehmer*innen, sondern auch bei den Projektverantwortlichen. Es sind neue Kontakte und Kooperationen entstanden, und bei manchen Projektträgern bzw. ihren Einrichtungen und Vereinen - haben die Themen Antidiskriminierung, Antirassismus auch Nachfragen und Diskussionen angestoßen.

Wie herausfordernd so ein Projekt-Prozess von der Projektidee bis hin zur konkreten Projektplanung und Umsetzung sein kann, wie viel Arbeit, Kommunikation, Organisation und Diskussion da drinsteckt, das wissen alle, die sich an TAKT beteiligt haben. Und nicht ohne Stolz können wir feststellen: die Herausforderungen wurden angenommen und bewältigt, alle geförderten Projektvorhaben wurden erfolgreich umgesetzt und viele haben Motivation und Lust, weiterzumachen mit TAKT.

Auch der Fördergeber – das BAFZA - hat „Lust“ mit uns weiterzumachen, einer Weiterförderung wurde zugestimmt. Und auch die GR-Mitglieder im Verwaltungsausschuss finden es gut, wenn TAKT in den nächsten Jahren fortgeführt wird.

Ich denke, das muss gewürdigt und gefeiert werden! Ein Hoch auf alle Projektbeteiligten und auf ein demokratisches, buntes und sicheres Tübingen für alle.